

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
Gesendet: Freitag, 29. Juli 2011 06:00  
An: info@adwords-texter.de  
Betreff: Das Buch Hosea, 13-14

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter  
vom Freitag, 29. Juli 2011

Liebe Himmelsfreunde,

heute geht es also zu Ende, "mein" Buch Hosea. Wie so oft, muss ich auch diesmal wieder feststellen: Propheten hatten es nie leicht. Sie mussten Tod und Verderben verkünden, wenn nicht vom falschen Weg umgekehrt wird. Sie mussten anecken bei ihren Zeitgenossen, indem sie diese mahnen, warnen, schelten. Das war ihre Aufgabe, deshalb waren sie von Gott berufen. Nicht beneidenswert - und anders betrachtet wieder sehr beneidenswert, denn sie sind Diener Gottes in besonders schwierigen, ungöttlichen Zeiten.

\*\*\*\*\*

DAS BUCH HOSEA  
=====

Strafe für den Götzendienst  
\*\*\*\*\*

Wenn Ephraim sprach, erhob sich Schrecken, es war angesehen in Israel, aber es geriet in Schuld durch den Baal und kam um. Und immer noch fahren sie fort zu sündigen und machen sich aus ihrem Silber gegossene Bilder in Form von Götzen, lauter Arbeit von Handwerkern. "Opfert ihnen", so sagen sie. Es küssen die Menschen die Kälber. Darum werden sie sein wie das Gewölk am Morgen, wie der Tau, der schnell vergeht, wie Spreu, die von der Tenne fliegt, wie Rauch, der durch das Fenster zieht.

Strafe für die Undankbarkeit  
\*\*\*\*\*

Ich aber, Jahwe, bin dein Gott vom Lande Ägypten her, und einen Gott außer mir kennst du nicht, und einen anderen Retter gibt es nicht. Ich weidete in der Wüste, im Lande der Dürre. Ich weidete sie, und sie wurden satt; satt geworden, wurde ihr Herz hochmütig, darum vergaßen sie mich. So werde ich für sie wie ein Löwe sein, wie ein Panther werde ich am Wege lauern. Ich will sie anfallen wie die Bärin, die der Jungen beraubt ist, ich will zerreißen, was ihr Herz verschloß. Dort sollen die Hunde sie fressen, das Wild des Feldes sie zerfleischen.

Ende des Königtums  
\*\*\*\*\*

Verderben bring' ich über dich, Israel. Wer wird dir helfen? Wo ist dann dein König, daß er dir helfe? Wo sind deine Führer, daß sie dich schützen? Von ihnen sagtest du ja: "Gib mir König und Fürsten!" Ich gab dir einen König in meinem Zorn und nehme ihn in meinem Grimm.

Unvermeidlicher Untergang  
\*\*\*\*\*

Gebunden ist Ephraims Schuld, geborgen seine Sünde. Es wird von Geburtswehen befallen, doch es ist ein unverständiges Kind; seine Zeit ist da, aber es tritt nicht in den Muttermund. Aus der Gewalt der Scheol will ich sie erlösen, vom Tode sie befreien. Wo sind deine Seuchen, o Tod? Wo deine Pest, Scheol? Die Reue wird vor meinen Augen sich verbergen. Mag Ephraim auch aufwachen im Schilfgewächs, es kommt der Ostwind, der Odem

Jahwes, von der Wüste steigt er auf. Er trocknet aus seine Quellen und läßt versiegen seinen Born. Er verwüstet sein Land und all sein Geschmeide.

Büßen muß Samaria, es hat sich gegen seinen Gott empört. Sie werden fallen durch das Schwert, ihre Säuglinge werden zerschmettert, ihre Schwangeren aufgeschlitzt.

### III. ISRAELS BEKERHUNG UND BEGNADIGUNG, ZUKUNFTSSCHAU

Israels wirkliche Bekehrung zu Jahwe  
\*\*\*\*\*

Kehre um, Israel, zu Jahwe, deinem Gott; denn durch deine Schuld bist du gestrauchelt. Nehmt mit euch Worte und kehret um zu Jahwe und saget ihm: "Nimm alle Schuld hinweg, auf daß wir Gutes empfangen und mit der Frucht unserer Lippen wiedererstaten! Assur soll uns nicht mehr helfen, auf Rossen wollen wir nicht mehr reiten, auch nicht mehr sagen 'Unser Gott' zu dem Gebilde unserer Hände. Bei dir allein findet die Waise Erbarmen." Ich will ihren Abfall heilen, ihnen meine Liebe schenken, denn mein Zorn hat sich von ihnen gewandt. Ich will für Israel sein wie der Tau, wie die Lilie soll es blühen und Wurzeln schlagen wie eine Pappel. Seine Schößlinge sollen sich ausbreiten, seine Pracht soll sein wie die Pracht des Ölbaumes, sein Duft wie der Duft des Libanon. Sie sollen zurückkehren, in meinem Schatten wohnen, Getreide bauen und den Weinstock pflegen, dessen Ruhm Helbons Wein gleichkommt. Ephraim, was hat es fortan mit Götzen zu schaffen? Ich habe es erhört und angesehen. Ich bin wie eine grüne Zypresse, von mir rührt her deine Frucht.

Abschließende Mahnung  
\*\*\*\*\*

Der Weise begreife diese Worte! Der Einsichtige verstehe sie! Denn Jahwes Wege sind gerade; die Gerechten wandern darauf, aber die Sünder kommen auf ihnen zu Fall.

--- Ende ---

Hosea 13-14

\*\*\*\*\*

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*  
Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:  
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>  
\*\*\*\*\*